

# KONTAKT

Pfarrblatt Farni list • Weihnachten Božič 2023



Friede - Schalom  
Mir - Shalom

Seite stran 2

Welche Zukunft wollen wir?  
Kakšno prihodnost si želimo?

Seite stran 4

Ort der Anbetung  
Kraj molitve

Seite stran 10



# Friede – Schalom Mir – Schalom

» Janez Tratar | Provisor/Provizor

In den letzten Tagen haben wir berührende Szenen aus Palästina und Israel gesehen: es wurden Geiseln ausgetauscht. Wohl jeder Menschen hatte den Wunsch, dass die Bemühungen fortgeführt werden könnten, die Waffen niedergelegt und ein dauerhafter Frieden ausgehandelt werden würde. Das Wort Schalom – auf Arabisch Salam hat dieselbe Wurzel – und bedeutet Ruhe, Wohlergehen, Freude, Sicherheit und Gesundheit an Leib und Seele. Wie sehr wünschen wir dies beiden Völkern, beiden Ländern. Es zerreißt mir das Herz, wenn ich die verzweifelten Kinder und Menschen zwischen den Trümmern sehe. Warum ist der Friede im Großen – unter Völkern, und im Kleinen – in der

eigenen Familie oder Nachbarschaft, so schwer herbeizuführen? Was ist der Grund dafür? Die Bibel berichtet, zwei Kapitel nach dem Schöpfungsbericht, dass der Mensch die Freundschaft Gottes verlor und dem Satan Gehör schenkte. Deshalb verlor er auch die Macht über sich selbst, über die Natur und über die Erde. Es fehlt ihm an Liebe, an Geduld, Barmherzigkeit und Vergebung. Oft schadet er sich selbst, den anderen und auch der Natur. Er bemüht sich, will das Gute, will Menschen dienen und trotzdem kommt es zu Enttäuschungen, Trennungen, bitterem Versagen. Der Mensch hat das Leben, das Glück nur zum Teil in der Hand. Er braucht jemanden, der ihn befreit, stärkt, zurück in die Freundschaft und in den Frieden mit Gott führt. Das ist Gott selbst in der Person Jesu.

Jesus selbst ist der Friedensfürst und sein Apostolat war es, den Menschen mit sich selbst, mit Gott und dem Nächsten zu versöhnen. Es war Ihm ein großes Anliegen, die Reichen mit den Armen zur Einheit zu führen: die „Gerechten“ mit den Sündern, die Erwachsenen mit den Kindern, die Juden mit den Heiden, die Gleichgültigen mit den Gläubigen, die Selbstgerechten mit den Demütigen, und die Hartherzigen mit den Barmherzigen. Oft scheiterte dieses Bemühen am Stolz und am Mangel an Barmherzigkeit. Barmherzigkeit ist die Fähigkeit, einfühlsam zu verstehen, warum der Mensch so schwach, so aggressiv oder depressiv denkt und reagiert. Der Barmherzige weiß, dass verwundete Menschen sich nicht einfach von ihrer Not, den Problemen, von Bosheit befreien können. Sie tun manches, was Strafe und Verurteilung verdient. Deshalb wird der Barmherzige lieber vergeben als bestrafen, lieber eine neue Chance aufzeigen als Rache üben. Barmherzige Menschen sind Gott ähnlich, der gesagt hat: „Barmherzigkeit will ich und nicht harte Opfer“. Gott genießt es zu vergeben und will jede Schuld erlassen. Wem dies schwer fällt, stelle sich vor, dass der „böse“ Täter sein eigenes Kind wäre. Dann schmerzt uns die Tat des Verbrechers, aber wir werden für dessen Umkehr beten. Und das können wir jederzeit tun. Beten wir, dass

Menschen von Gott berührt werden, dass sie lernen einander zu vergeben: die Eheleute, Politiker, Christen, Nachbarn, die Verwandten. Beten wir für die Palästinenser, beten wir für die Israeliten. Beide Völker haben Leid und Unrecht erfahren, beide haben ihre eigene Wahrheit, ihre eigenen Gründe für ihr Verhalten. Beten wir, dass sie lernen einander zu vergeben. Nur so kommt der Friede – Schalom/Salam. Wer das Böse in sich besiegt, kann unter Menschen Frieden stiften. Es ist das entscheidende menschliche Tun für die Gesellschaft, dass sie gesund wird.

Kdor želi posredovati mir med sprtimi in zasovraenimi ljudmi, mora imeti tolsto koo in čuteče srce za oba nasprotnika, za obe skupini. Ljudje, ki se trudijo za spravo med nasprotniki, doživijo napade z obeh strani. Tako eni kot drugi bodo očitali tej osebi, da je na strani nasprotnika. To pa zaradi tega, ker človek miru išče kontakt in pripravljenost za spravo na obeh straneh. To je doživel Jezus, Nelson Mandela, Mahatma Gandhi, Martin Luther King. Ti možje so bili v srcu čisti in brez sovrastva, zaradi tega so uspeli. lovek je namreč po grehu ranjen in mnogokrat nesposoben, da bi videl v nasprotniku kaj dobrega. Tako postane trdosrčen in neusmiljen. Njegovo srce hoče kaznovati in se maščevati. To zopet izziva pri enih jezo, pri drugih pa podporo. Posledica so razkol, korupcija in hudobija, mržnja in zloba. In spirala nasilja se ne pretrga. A Bog išče ljudi, ki prinašajo mir. Danes svet krii po dobrih ljudeh in po človeku sprave. Nevrološke in genetske znanstvene raziskave prikažejo, da se dobrota, usmiljenje, odpuščanje in pravičnost do gotove mere tudi podedujejo. Te srčne sposobnosti se prenašajo kot dober kvas na okolico, na ljudi in na generacije. Tako so na svetu etnične skupine in narodnosti, kjer stoletja ni bilo vojne. Ob njih se učimo, kakšen blagoslov je življenje v miru in usmiljenju. Jezus, knez miru, brez orožja in brez nasilja, je prav zaradi tega prinesel božje kraljestvo na ta svet. To kraljestvo nam je blizu, ko mu odpremo srce, da vstopi On sam.

## Inhalt | Vsebina

- Friede – Schalom 2  
Mir – Schalom
- Liebe besiegt die Angst 3  
Ljubezen premaga strah
- Welche Zukunft wollen wir?  
Kakšno prihodnost si želimo? 4–5
- Bildergalerie | Galerija slik 6–7
- Weltjugendtag in Lissabon  
Svetovni dan mladih v Lizboni 8
- Glaubensseminar, Zivildienere  
Verski seminar, civilnik 9
- Ort der Anbetung  
Kraj molitve 10
- Jahresrckblick | Pogled nazaj 11
- Termine | Termini 12

### Impressum | Kolofon

„Kontakt“ ist eine unabhngige Informationsschrift der Pfarre Eberndorf/Dobrla vas, Bleiburgerstr. 11  
Für den Inhalt verantwortlich: Janez Tratar  
Autoren: Janez Tratar, Gerhard Mischitz, Cristina Santoro-Siennik, Martha Podrenik, Hemma Narovnig, Jonas Kuschnig  
Redaktion: Gerhard Mischitz  
Fotos: Gerhard Mischitz, Walter Rutar, Magdalena Wrienz, pixabay.com  
Lektorat: Sonja Mischitz-Kramer, Gitti Neuwersch  
Druck: Mohorjeva tiskarna | Hermagoras Druckerei  
Auflage: 1300 Stück



# Liebe besiegt die Angst Ljubezen premaga strah

» Gerhard Mischitz | Pfarrkoordinator

Und schon wieder ist eine beängstigende Meldung bei mir am Handy aufgeploppt – die Medikamente werden diesen Winter knapp – steht da in großen Lettern als Überschrift. Wir hören von Krisen, Kriegen, Katastrophen, von unkontrollierbaren Entwicklungen – und all diese Nachrichten hämmern im Sekundentakt auf uns ein – egal ob übers Handy, den Computer, den Fernseher, durchs Radio oder auch über die allmorgendliche Zeitung. Und das macht etwas mit uns – „Oh mein Gott, wir werden alle sterben!“ – hallt es durch meinen Kopf. Es macht mir Angst.

Angst ist eigentlich die natürliche Reaktion auf Unsicherheit. Immer wenn wir eine Situation nicht kontrollieren können regt sich die Angst in uns. In grauer Vorzeit war diese Angst natürlich durchaus sinnvoll – die Angst vor wilden Tieren hat wohl so manchem Kameraden das Leben gerettet, denn wenn er furchtlos dem hungrigen Tiger gegenübergetreten wäre, wäre sein Leben wahrscheinlich zu Ende gewesen. In der heutigen Zeit macht diese Form der Angst aber nur begrenzt Sinn. Und trotzdem macht diese Fülle an negativen Nachrichten etwas mit uns – sie macht uns Angst. Unser Blick verengt sich, er wird förmlich zum Tunnelblick – als würden wir dem Tiger gegenüber stehen, und wir bleiben auf die Überschrift fixiert – sind ganz darauf fokussiert. Und da war jetzt Corona nicht das einzige Thema – quasi hatte jede Zeit so ihre Lieblingsangst. Ich kann mich noch an meine Jugend erinnern, wo Atomkraft und der saure Regen uns alle bis zur Jahrtausendwende von der Erde hinwegraffen hätten sollen. Was soll ich sagen, wir sind noch da. Trotzdem macht dieser angstbedingte Tunnelblick uns unfähig eine breitere Perspektive einzunehmen – er hält uns gefangen so dass wir förmlich nur um dieses eine Thema kreisen. Verschwörungstheorien und viele irrationale Ängste sind eine Frucht dieses Prozesses. Angst hat seine Wurzel im Wort Enge und wenn die Angst besonders groß ist dann leidet unser Sinn für Freiheit darunter. Historisch können wir beobachten dass sich in Krisenzeiten

die Tendenz entwickelt, sich einen starken Mann zu wünschen, der das Ruder herum reißt, der Hoffnungsträger ist und das Volk in die Freiheit führt.

So ähnlich muss auch die Zeit Jesu gewesen sein – Unterdrückung, hohe Steuern, und die Schmach durch die Römische Besatzung – der Schrei nach dem Starken Mann war förmlich greifbar.

Doch siehst du – Gott ist da ganz anders: Anstatt einen Messias in glänzender Rüstung zu schicken, der die Römer mit dem Schwert aus dem gelobten Land prügelt, kommt Gott selbst als Mensch zu uns. Als verletzliches Kind macht Gott sich klein und sagt zu uns: „Fürchte dich nicht!“ Und diese Botschaft schwingt bis in unsere Zeit, bis in unser Leben, ja – bis in unser Herz. Jesus klopft an unsere Herzentür und fragt uns, ob wir uns von ihm in die Freiheit führen lassen wollen. Er führt uns in die Weite und in die Fülle unseres Lebens – und darüber hinaus – wenn wir ihm Einlass gewähren. Ich wünsche dir ein Weihnachtsfest an dem du die Angst hinter dir lassen und diesem Jesuskind in der Krippe begegnen kannst, um neue Hoffnung und Zuversicht zu schöpfen für eine Zukunft die über den Tod hinaus strahlt.

Na meinem mobilnem telefonu se je pojavilo še eno grozljivo sporočilo - to zimo bo primanjkovalo zdravil - naslov je napisan z velikimi črkami. Slišimo o krizah, vojnah, katastrofah, nenadzorovanih dogodkih - vse te novice na nas prežijo vsako sekundo prek mobilnega telefona, računalnika, televizije, radia ali celo jutranjega časopisa. In to v nas nekaj sproži: "O moj Bog, vsi bomo umrli!" - odmeva v moji glavi. Strah me je. Strah je pravzaprav naravni odziv na negotovost. Kadarkoli ne moremo nadzorovati situacije, se v nas prebudi strah.

V starodavnih časih je bil ta strah seveda povsem smiseln - strah pred divjimi živalmi je verjetno rešil življenje marsikateremu tovarišu, saj bi bilo njegovega življenja verjetno konec, če bi se brez

strahu soočil z lačnim tigrom. V današnjem času pa je ta oblika strahu smiselna le v omejenem obsegu. In vendar obilica negativnih novic nekaj naredi z nami - prestraši nas. Naš pogled se zoži, postane dobesedno tunelski - kot da bi se soočili s tigrom in ostali osredotočeni na naslovnico - popolnoma zavzeti zanj. In korona ni bila edini problem - vsako obdobje je imelo svoj najljubši strah. Še vedno se spominjam svoje mladosti, ko bi nas morala jedrska energija in kisli dež na prelomu tisočletja vse izbrisati z obličja zemlje. Kaj naj rečem, še vedno smo tu. Kljub temu nam ta tunelski vid, ki ga povzroča strah, onemogoča širšo perspektivo - drži nas ujete, tako da se dobesedno vrtimo samo okoli te ene teme.

Teorije zarote in številni iracionalni strahovi so plod tega procesa. Strah pomeni tudi zaprtost in kadar je strah še posebej močan, trpi naš občutek svobode. Zgodovinsko lahko opazimo, da si v kriznih časih pogosto želimo močnega človeka, ki bo obrnil tok dogodkov, ki bo nosilec upanja in bo ljudi popeljal v svobodo.

V Jezusovem času je bilo gotovo podobno - zatiranje, visoki davki in ponižanje zaradi rimske okupacije -, zato je bil klic po močnem človeku zelo občuten.

Toda glejte - Bog je zelo drugačen: namesto da bi poslal Mesijo v bleščecem oklepu, ki bi z mečem pregnal Rimljane iz obljubljenе dežele, Bog sam pride k nam kot človek. Kot ranljiv otrok se Bog naredi majhnega in nam reče: "Ne bojte se!" In to sporočilo odmeva v našem času, v naših življenjih, da - v naših srcih. Jezus potrka na vrata naših src in nas vpraša, ali mu želimo dovoliti, da nas vodi v svobodo. Vodi nas v širino v polnost našega življenja in še dlje, če mu dovolimo vstopiti. Želim vam božič, v katerem boste lahko pustili svoje strahove za seboj in se srečali z Jezuškom v jaslih, da bi pridobili novo upanje in zaupanje v prihodnost, ki sije onkraj smrti.



# Welche Zukunft wollen wir? Kakšno prihodnost si želimo?

» Cristina Santoro-Sienčnik | PGR Obfrau - Predsednica ŽS

**Ich möchte mit Euch darüber nachdenken, was Sprache ist - Was macht meine Identität aus? Was brauchen wir / was braucht die nächste Generation, um Zukunft in Frieden und Freiheit zu gestalten?**

Die Sprachwissenschaft hat erst vor kurzer Zeit angefangen über die Komplexität dieses Kosmos der Sprachen von derzeit über 7000 zu staunen. Die Bibel lehrt, dass das Wort direkt am Anfang ist, der Logos, das Wort Gottes ist schöpferisch. Die Naturwissenschaftler spekulieren, dass der Mensch, rein zufällig die Sprache erfunden habe, während die Philosophen noch ringen, um zu verstehen was Sprache überhaupt ist.

Sprache ist wie eine Bank, in der die intellektuellen Schätze und der geistige Reichtum eines Volkes aufbewahrt werden. Die Literatur stellt die Seele eines Volkes dar und beinhaltet das Geheimnis seiner Geschichte und Identität. Sie ist eine treibende Kraft für Kreativität und geistige Entfaltung.

Sprache ist ein Medium unseres Denkens, mit der wir die Welt begreifen, und nach Außen kommunizieren. Sie schafft Welten und ermöglicht Beziehungen.

Sprache kann positive Beziehungen schaffen, die auf Vertrauen bzw. beständiger und wahrheitsgetreuer Kommunikation beruhen und schafft somit Leben, Gutes, Schönes. Sie kann aber auch Werkzeug sein um zu täuschen und andere zu manipulieren und Verletzung und Zerstörung mit sich bringen.

Jeder von uns weiß, dass Sprache ganz viel mit mir / mit dir zu tun hat, sie ist dein persönlicher Schatz, der deine Geschichte und die deiner Vorfahren aufbewahrt: deine Erfahrungen, die Welten denen du im Laufe deines Lebens begegnet bist, das Leiden und die Freude, die Annahme und die Abweisung, die du erfahren hast. Sprache stiftet deine Identität. Sie ist deine Welt, die die Sehnsucht hat meiner Welt zu begegnen und die gegenseitige Annahme, Leben, Zukunft, Entfaltung schafft. Mehr Sprachen heißt eintauchen können in mehrere Welten und Kulturen und sie tiefer zu begreifen.

Uns Christen gab unser Schöpfer das Geschenk der Sprache, damit wir die Wahrheit suchen. Sprache sagt, dass du bist und wer du bist: ein Wesen mit unantastbarer Würde und Wert, der weder von deinem eigenen Bewusstsein, noch aus der Gesellschaft kommt, sondern vom Schöpfer selbst: Gott schuf uns als Kinder, Freunde und Mitschöpfer, seine Verwalter auf dieser Erde.

Bei der Vorbereitung dieser Rede kam mir das Bild des Baumes in den Sinn, als Metapher für die so besondere »Kärtner Seele« mit ihrer bewegten Geschichte, ihren Verletzungen, ihren Traumata, ihren Ängsten - und - so würde ich als »von Außen kommende« Italienerin meinen - mit etwas Misstrauen behaftet.

Der Baum braucht tiefe und starke Wurzeln, damit er Früchte bringen kann und den Stürmen des Lebens standhält. Er braucht Sonne, Luft und Regen, damit er Sauerstoff produzieren und Energie gewinnen kann. Er braucht auch gute und fruchtbare Erde.

So brauchen wir und unsere Kinder viel Sonne: Das ist die Liebe, die Geborgenheit einer Familie, die respektvolle und wertschätzende Beziehungen lebt, die die Person, als Wunder mit einer großen Potenzialentfaltung sieht und sie in ihrer Einzigartigkeit annehmen kann.

**Wir brauchen Luft:** Das sind für mich die Offenheit, Weitsicht, die vielen Erfahrungen mit »dem Anderen« (mit Andersdenkenden, mit jenen anderer Herkunft, anderer Kultur, anderer Lebensweise).

**Wir brauchen Regen:** Entfaltungsmöglichkeiten, Erfahrungen der Selbstwirksamkeit, Träume und Visionen, Literatur, Musik, Theater, Kunst, um neue Welten zu erschaffen und Gutes hervorzubringen. Und wir brauchen gute Erde: Wir wissen, dass die Gifte, die in die Erde kommen, den Boden für Jahrzehnte unfruchtbar machen. Und eines der gefährlichsten Gifte für die menschliche Seele ist es, wenn keine Vergebung geschieht. Dort vergiften Bitterkeit, Vergeltung, Hass, Neid, Verachtung den Boden, aus dem Leben entstehen sollte. Und wenn ein ganzes Volk verletzt ist, werden Barrie-

ren aufgebaut und der Kreis der Verletzten bleibt aus Angst, Bitterkeit, Verachtung abgeriegelt und Beziehungen nach Außen und manchmal auch nach Innen werden zerstört. Denn Verletzte verletzen. Der Baum bekommt kein Wasser und kein Licht mehr, die Vergiftung der Erde geht auch in die Luft über. Der Baum kann keine Früchte mehr tragen und stirbt.

Ich möchte euch hier noch zwei biblische Schicksäle in Erinnerung rufen: Judas und Petrus. Beide haben Jesus verraten. Judas kann keine Vergebung mehr annehmen und nimmt sich das Leben. Petrus hingegen, kann Vergebung annehmen und auf ihn und mit ihm hat Gott seine Kirche gebaut. Er ist der Inbegriff der lebenspendenden Kraft der Vergebung.

Wir wollen, dass unsere Kinder, dass die nächsten Generationen Frucht bringen: dass sie ein sinnvolles und erfülltes Leben führen, dass sie Leben schaffen und gestärkt von einer wohlwollenden Familie und Gesellschaft fähig werden Zukunft positiv und liebevoll zu gestalten. Daher ist es in unserer Verantwortung zu vergeben, auch wenn es schwer ist und weh tut. Ich weiß das, weil ich selbst auf diesem Weg bin. In der Bibel gibt es eine Sammlung von Psalmen, die würde man heute Lieder oder Songs nennen. Der Psalm 8 beschreibt mit so treffenden und berührenden Worten was der Mensch ist und welchen Auftrag er auf dieser Erde hat:

»Ich blicke zum Himmel und sehe,  
was deine Hände geschaffen haben:  
Den Mond und die Sterne -  
allen hast du einen Platz zugewiesen.  
Was ist da schon der Mensch,  
dass du an ihn denkst?  
Wie klein und unbedeutend ist er,  
und doch kümmerst du dich um ihn.  
Du hast ihn nur wenig geringer gemacht  
als die Engel...  
Du hast ihm den Auftrag gegeben,  
über deine Geschöpfe zu herrschen.  
Alles hast du ihm zu Füßen gelegt....  
Herr, unser Herrscher!  
Die ganze Welt spiegelt deine Herrlichkeit wieder.«

So etwas großes, so etwas wundervolles ist der Mensch und so wertvoll. Er hat eine unermessliche Würde, unabhängig von seiner Herkunft, Sprache und Religion. Es ist in unserer Verantwortung Annahme und Wertschätzung gegenüber jedem Menschen zu leben. Toleranz ist zu wenig! Soll ich eine Person dulden?

Nein, ich soll sie annehmen, wertschätzen und lieben, so wie sie ist!

Ich möchte mit einem Appell und einem Wunsch an meine Kinder und an jeden von euch abschließen. Deine Volksgruppenzugehörigkeit ist ein Teil von dir, lerne sie anzunehmen und zu lieben! Sie allein aber kann deine Identität nicht definieren, denn du bist viel mehr: du bist wertvoll und einzigartig! Du bist die Sprachen, die du sprichst, die Kulturen, die dich geformt und geprägt haben, die Länder, die du bereist hast, die Freundschaften, die du geschlossen hast und lebst, in dir leben deine slovenska družina sowie deine famiglia italiana oder deine deutsche Familie und noch vieles mehr...

Ich wünsche dir für dein Leben eine dankbare Haltung für alles, was deine Identität ausmacht, für die schönen und aber auch die schmerzvollen Erfahrungen, an denen du gewachsen bist und einen segnenden Blick (eine segnende Haltung) für jeden Menschen, dem du begegnen wirst. Sei bedacht, dass deine erste Identität dich mit jedem anderen Menschen für ewig verbindet, denn wir alle sind Kinder Gottes und sind für das Gute, das Schöne und die Liebe gemacht.

Jezik je kot banka, v kateri so shranjeni intelektualni zakladi in duhovno bogastvo ljudstva. Literatura predstavlja dušo naroda in vsebuje skrivnost njegove zgodovine in identitete. Je gonilna sila ustvarjalnosti in duhovnega razvoja. Jezik je medij našega mišljenja, s katerim dojemamo svet, se učimo in komuniciramo z zunanjim svetom. Ustvarja svetove in omogoča odnose.

Jezik lahko ustvarja pozitivne odnose, ki temeljijo na zaupanju ali doslednji in resnični komunikaciji. Tako jezik ustvarja življenje, dobroto in lepoto. Lahko pa je tudi orodje za zavajanje in manipuliranje drugih ter tako prinaša bolečino in uničenje. Vsak od nas ve, da ima jezik veliko opraviti z mano/ s teboj, da je del tebe, da je tvoj osebni zaklad, ki hrani tvojo zgodovino in zgodovino tvojih prednikov, tvoje izkušnje, svetove, ki si jih srečal v življenju, trpljenje in veselje, sprejemanje in zavračanje, ki si jih doživel. Jezik ustvarja našo identiteto. To je moj svet, ki hrepeni po srečanju z tvojim svetom in

ustvarja medsebojno sprejemanje, življenje, prihodnost, razvoj.

Znanje več jezikov omogoči, da se lahko potopiš v več svetov in kultur ter jih globlje razumeš.

Nam kristjanom je Stvarnik podaril jezik, da bi lahko iskali resnico. Jezik pove, da si in kdo si: bitje z nedotakljivim dostojanstvom in vrednostjo, ki ne izvira niti iz tvoje zavesti niti iz družbe, ampak iz Stvarnika: Bog nas je ustvaril kot otroke, prijatelje in soustvarjalce, in za svoje gospodarje na tej zemlji.

Med pripravo tega govora mi je prišla na misel podoba drevesa kot prisposoba za tako posebno "koroško dušo" z njeno razgibano zgodovino, s težkimi ranami, travmami in strahovi. Kot Italijanka, ki "prihaja od zunaj", vidim, da je v njej tudi gotova mera nezaupanja.

Drevo potrebuje globoke in močne korenine, da lahko obrodi sadove in vzdrži viharje življenja.... Potrebuje sonce, zrak in dež, da lahko proizvaja kisik in pridobiva energijo. Potrebuje tudi dobro zemljo, ki ni zastrupljena.

Zato mi, naši otroci, potrebujemo veliko sonca: to je ljubezen, varnost družine, ki živi v spoštljivih in hvalevrednih odnosih, ki v človeku vidi čudež z velikimi potenciali in ga sprejme v svoji enkratnosti.

Potrebujemo zrak: zame so to odprtost, daljnovidnost, številne izkušnje z "drugimi" (s tistimi, ki mislijo drugače, s tistimi drugega porekla, drugih kultur, drugih načinov življenja).

Potrebujemo dež: priložnosti za razvoj, da s tem bogatimo druge, sanje in vizije, literaturo, glasbo, gledališče, umetnost, da ustvarjamo nove svetove in prinašamo dobro.

In potrebujemo dobro zemljo: vemo, da zaradi strupov, ki pridejo v zemljo, postane neplodna za več desetletij, saj v njej ni več življenja. In eden najnevarnejših strupov za človeško dušo je tam, kjer ni odpuščanja.

Tam zastrupljajo grenkoba, maščevanje, sovraštvo, zavist in prezir zemljo, iz katere bi moralo nastati življenje. In kadar je prizadeto celotno ljudstvo, se zgradijo ovire. Krog prizadetega ostane okrnjen in zaprt zaradi strahu, grenkobe, prezira. Odnosi navzven in včasih tudi navznoter so uničeni... Kdor je ranjen, rani druge... Drevo ne dobi več vode in svetlobe, zastrupitev zemlje preide tudi v zrak. Drevo ne more več roditi sadov in umre.

Rada bi vas spomnila na dve svetopisemski usodi: Judeža in Petra. Oba sta izdala Jezusa. Juda ne more več sprejeti odpuščanja in si vzame življenje. Peter pa lahko sprejme odpuščanje in na



## Guten Abend, Nachbar

Dies ist die verkürzte Version der Festrede von MMag.a Cristina Santoro-Sienčnik anlässlich der Veranstaltung "Dober večer, sosed" des Slowenischen Kulturvereines SPD Srce am 21. Oktober. Das Thema Identität gewinnt in einer immer komplexer werdenden Welt mehr und mehr an Aktualität. Die Frage, was es braucht um eine gute Zukunft gemeinsam gestalten zu können, gewinnt an Gewicht, je bunter unsere Gesellschaft wird. Deshalb möchten wir euch diese Rede nicht vorenthalten.

To je skrajšana različica govora, ki ga je Cristina Santoro-Sienčnik imela ob dogodku "Guten Abend, Nachbar", ki ga je 21. oktobra organiziralo Slovensko prosvetno društvo SPD Srce. Tema identitete postaja v vse bolj zapletenem svetu vse bolj aktualna. Bolj ko postaja naša družba pisana, pomembnejše postaja vprašanje, kaj je potrebno, da skupaj oblikujemo dobro prihodnost. Zato vam tega govora ne želimo zamolčati.

njem, na skali Bog zgradi svojo Cerkev. On je živ dokaz za življenje, ki pride iz odpuščanja.

Želim si, da bi naši otroci, naslednje generacije, obrodili sadove: da bi živeli smiselno in izpolnjeno življenje, da bi ustvarjali življenje in da bi, okrepljeni z dobrohotno družino in družbo, lahko pozitivno in ljubeče oblikovali prihodnost. Zato je naša odgovornost, da odpuščamo, tudi če je to težko, tudi če boli. Vem, ker sem tudi sama na tej poti.

Na koncu bi rada izrekla poziv in željo svojim otrokom in vsakemu od nas. Tvoja narodnost je del tebe, nauči se, da jo sprejemeš in ljubiš! Vendar tvoja pripadnost k narodu še ni popolna identiteta, saj si veliko več: si dragocen in enkraten! Ti si jeziki, ki jih govoriš, kulture, ki so te oblikovale in izoblikovale, države, v katerih si potoval, prijateljstva, ki si jih sklenil in jih živiš, v tebi živi tako tvoja slovenska družina kot la tua famiglia italiana ali deine deutsche Familie in še veliko več ...

Želim ti za tvoje življenje hvaležnost za vse, kar ustvarja tvojo identiteto, za lepe in tudi boleče izkušnje, v katerih si rasel, in pogled blagoslova za vsako osebo, ki jo boš srečal. Zavedaj se, da te tvoja prva identiteta za vedno povezuje z vsako drugo osebo, saj smo vsi Božji otroci in smo ustvarjeni za dobroto, lepoto in ljubezen.



05. 2023 - Pfarrausflug | Fami izlet



06. 2023 - Erstkommunion | Prvo obhajilo



11. 2023 - Vorstellungsgottesdienst | Predstavitev prvoobhajancev



07. 2023 - ORATORIO



06. 2023 - Firmung | Birma



11. 2023 - Martinsfeier | Martinovanje



09. 2023 - Jugendausflug | Izlet mladine





## Weltjugendtag in Lissabon Svetovni dan mladih v Lizboni

» Hemma Narovnigg | Jugendpastoral - Mladinska pastoral



Für 11 Jugendliche und junge Erwachsene aus Eberndorf wurde der Weltjugendtag 2023 in Lissabon zu einer unvergesslichen Reise. Dieses einzigartige Erlebnis brachte sie nicht nur näher zusammen, sondern auch zu einer tieferen Verbindung mit ihrem Glauben.

Die schiere Anzahl der versammelten Gläubigen war überwältigend. Man kann sich nicht vorstellen, wie viele Menschen wirklich dort waren. Niemand von den Teilnehmenden hatte jemals zuvor so etwas erlebt. Genächtigt wurde auf dem Boden einer Schule, in welcher auch mehrere Tausend andere Österreicherinnen und Österreicher schliefen. Tagsüber gab es ein vielfältiges Programm, wobei auch das Sightseeing in Lissabon nicht zu kurz kam.

Die gemeinsamen Gebete, die feierlichen Messen mit dem Papst und das lebendige Ausdrücken des Glaubens in einer solchen Masse von über 1,5 Millionen Menschen hinterließen einen tiefen Eindruck.

Doch das Erlebnis des Weltjugendtages war nicht nur von der überwältigenden Größe geprägt, sondern auch von zahlreichen kleinen Wundern, die die Jugendlichen erlebten. "Es fühlte sich an, als ob Gott uns auf dieser Reise begleitete und uns trug. Es gab Momente, die wir nicht erklären konnten, die uns aber tief im Inneren berührten."

Für die Jugendlichen aus Eberndorf war der Weltjugendtag 2023 in Lissabon weit mehr als nur ein Ausflug. Es war eine spi-

rituelle Reise, die ihre Herzen geöffnet, ihren Glauben gestärkt und unvergessliche Erinnerungen geschaffen hat.

Svetovni dan mladih 2023 v Lizboni je bil za 11 najstnikov in mladih iz Dobrle vasi nepozabno potovanje. Ta edinstvena izkušnja jih ni le zblížala, ampak je tudi poglobila njihovo vero.

Že samo število zbranih vernikov je bilo osupljivo. Nemogoče si je predstavljati, koliko ljudi je bilo v resnici tam. Nihče od udeležencev ni še nikoli prej doživel česa podobnega. Noč so preživeli na tleh šole, kjer je spalo tudi več tisoč drugih Avstrijcev. Čez dan je bil na sporedu pester program, med drugim tudi ogled znamenitosti Lizbone.

Skupne molitve, slovesne maše s papežem in živo izražanje vere v takšni množici več kot 1,5 milijona ljudi je pustilo globok vtis.

Vendar pa izkušnje svetovnega dneva mladih ni zaznamovala le njegova osupljiva velikost, temveč tudi številni majhni čudeži, ki so jih doživeli mladi. "Počutili smo se, kot da nas Bog spremlja na tej poti in nas nosi. Bili so trenutki, ki jih nismo mogli razložiti, a so se nas dotaknili globoko v nas."

Svetovni dan mladih 2023 v Lizboni je bil za mlade iz Dobrle vasi veliko več kot le potovanje. Bil je duhovno potovanje, ki je odprlo njihova srca, okrepilo njihovo vero in ustvarilo nepozabne spomine.





# Begegnung mit dem lebendigen Gott Srečanje z živim Bogom

» Martha Podrečnik | Pfarrgemeinderätin - Članica ŽS

So lautete die Einladung zum diesjährigen Glaubensseminar, welches vom 8.9. bis 10.9.2023 im Campus Ad Fontes stattgefunden hat. Wir trafen uns am Freitagabend mit dem Referenten Ivica Lulić, ein Religionspädagoge, er gehört der Gemeinschaft "Gebet und Wort" an. Das Zentrum befindet sich in Zagreb und wurde vom Priester und Professor Tomislav Ivančić gegründet. Begonnen wurde das Seminar mit der heiligen Messe, anschließend begaben wir uns auf die Reise, bei der uns der Referent die vier Bereiche der christlichen Spiritualität nähergebracht hat:

Was denkt Gott eigentlich über uns Menschen? Warum gibt es Leid in der Welt?

Was hindert uns zu Gott zu kommen?

Welche Rolle spielt die Kirche in Gottes Plan?

Durch meine berufliche Tätigkeit darf ich Menschen in ihren letzten Jahren, Monaten, oft aber nur wenige Tage ein Stück auf dieser Reise begleiten. Der Glaube stützt und stärkt mich dabei.

Ich möchte viele ermutigen die Reise mit dem lebendigen Gott zu wagen.

Auf diesem Wege bedanke ich mich bei

unserem Pfarrer Janez Tratar und dem gesamten Team die es uns ermöglicht haben, dieses Seminar in einer sehr freundlichen und lockeren Atmosphäre zu erleben.

Tako se je glasilo vabilo na letošnji verski seminar, ki je potekal od 8. do 10. 9. 2023 v Campusu AdFontes.

V petek zvečer smo se srečali s predavateljem Ivico Lulićem, verskim učiteljem, ki je član skupnosti „Molitev in Beseda“. Središče skupnosti, katere ustanovitelj je duhovnik in profesor Tomislav Ivančić, se nahaja v Zagrebu.

Seminar se je začel s sveto mašo, nato pa smo se podali na potovanje, kjer nam je predavatelj približal štiri področja krščanske duhovnosti:

Kaj Bog dejansko misli o nas ljudeh?

Zakaj obstaja trpljenje na svetu?

Kaj nas ovira, da bi prišli k Bogu?

Kakšno vlogo ima Cerkev v Božjem načrtu?

Vprašanja in odgovori, ki nas vsakodnevno v tem vse bolj obremenjujočem svetu zaposlujejo. Vsi smo na poti skozi to življenje. Svojo poklicno dejavnost izvajam tako, da lahko ljudi v njihovih zadnjih

letih, mesecih, včasih pa le nekaj dni, spremljam na tem potovanju.

Vera me pri tem podpira in krepi. Želim spodbuditi veliko ljudi, da bi potovali z živim Bogom. Po tej poti se zahvaljujem našemu župniku Janezu Tratarju in celotni ekipi, ki nam je omogočila, da smo doživeli ta seminar v zelo prijateljskem in sproščenem vzdušju.



Ivica Lulić mit Übersetzerin



## Unser neuer Zivildienstler Jonas Naš nov civilnik Jonas

Hallo ich bin Jonas Kuschnig, komme aus dem wunderschönen Eberndorf, um

genauer zu sein aus Hart und bin der neue Zivildienstler im Jugendzentrum OKAY. Es freut mich sehr heuer Zivildienstler im Jugendzentrum sein zu dürfen, da ich schon immer gerne unter Menschen war und auch gerne in einer Gemeinschaft bin.

Bevor ich Zivildienstler im Jugendzentrum wurde besuchte ich die HTL1-Lastenstraße in Klagenfurt, in welcher ich den Zweig Maschinenbau / Fahrzeugtechnik gewählt und mit gutem Erfolg abge-

schlossen habe. Auf die Stelle im Jugendzentrum wurde ich durch einen guten Freund aufmerksam gemacht, weshalb ich mich dann auch näher darüber informiert habe. Die ersten zwei Monate haben mir bereits sehr gut gefallen, weshalb ich mich bereits auf die nächsten sieben freue. Ich glaube ich kann bereits vorab sagen, dass ich diese Stelle immer wieder machen würde. Meine Pläne nach dem Zivildienst sind es Maschinenbau in Graz zu studieren.

Pozdravljeni, imenujem se Jonas Kuschnig, prihajam iz čudovite Dobrle vasi, natančneje iz Dobrove, in sem novi civilnik v mladinskem centru OKAY. Zelo sem

vesel, da sem letos postal civilnik v mladinskem centru, saj sem vedno užival v druženju z ljudmi in v tem, da sem del skupnosti. Preden sem postal civilnik v mladinskem centru, sem obiskoval HTL1-Lastenstraße v Celovcu, kjer sem se odločil za smer strojništvo/avtomobilsko inženirstvo in maturiral z dobrim uspehom. O delovnem mestu v mladinskem centru me je seznanil dober prijatelj, zato sem se o njem pozanimal. V prvih dveh mesecih sem že zelo užival, zato se že veselim naslednjih sedmih. Mislim, da lahko že vnaprej rečem, da bi to delo opravljal vedno znova. Moji načrti po opravljeni civilni službi so študij strojništva v Gradcu.



## Ort der Anbetung Kraj molitve

» Janez Tratar | Provisor/Provizor

Im Jahr 1996/97 war ich nach meiner Krebserkrankung zur Rekonvaleszenz im Europakloster Gut Aich. Dort lernte ich den damaligen Abt Dr. Johannes Pausch kennen, der mir viel über die Ganzheit von Geist, Psyche und Leib vermitteln konnte. Dadurch half er mir bei meiner „verlorenen“ Stimme, die im Kloster schrittweise wieder kräftiger und kräftiger wurde. Während meiner Zeit in Gut Aich war ich stets fasziniert von den Kunstwerken, den Bildern, Fresken und Reliefs, die dem Kloster seine besondere Atmosphäre geben. Vor Allem aber begeisterte mich, dass die Mönche diese Kunstwerke selbst erdachten und auch angefertigten. In all ihrem Schaffen war Gottes Geist anwesend und jedes Kunstwerk hatte seine – zum Teil dramatische – Geschichte. Der künstlerische Leiter des Klosters war Bruder Thomas – ein Theologe, der auch eine fundierte künstlerische Ausbildung genossen hat – und schon damals hatte ich das Bedürfnis ihn zu bitten, auch für Eberndorf ein passendes Kunstwerk zu gestalten.

Seither sind viele Jahre ins Land gezogen. In den letzten Jahren allerdings, gewann unsere Krypta, die dank Stefan Lesjak wunderbar renoviert wurde, als Ort der

Anbetung an Bedeutung. Bis zum heutigen Tag pflegen wir dort jeden Morgen die Laudes zu beten und einmal im Monat findet eine ganztägige eucharistische Anbetung statt. So entstand der Wunsch, auch in der Krypta einen passenden Tabernakel für das Allerheiligste zu errichten. Schon direkt nach der Renovierung wurde darüber beraten, ob eine Ausschreibung unter heimischen Künstlern passend wäre, diese kam allerdings in Zeiten von Corona nicht zustande. Und da machte ich den Vorschlag, doch Bruder Thomas aus St. Gilgen einzuladen. Der Vorschlag wurde im Pfarrgemeinderat und mit der diözesanen Kunstkommission besprochen und eine positive Entscheidung wurde getroffen: Bruder Thomas mit seinem Team wurde beauftragt einen Entwurf für einen Tabernakel am Ostende der Krypta zu gestalten. Der Entwurf, eine Konstruktion aus Glas und Messing, wurde am 11. Oktober dem Kernteam des Pfarrgemeinderates vorgestellt und fand breite Zustimmung.

Die Krypta, die bereits jetzt ein Ort für liturgische Feiern und Gebete ist, führte seit jeher die Menschen zur Einkehr. In früheren Zeiten diente sie an Wallfahrtstagen dem besonderen Segen für die Pil-

ger. Einkehr bedeutet immer Verbundenheit mit der göttlichen Präsenz – wir werden eingeladen mit Gott, der immer bei uns ist, in Beziehung zu kommen. Wir Christen feiern diese „Realpräsenz Gottes“ in der Eucharistie – im gewandelten Brot. „Gottheit tief verborgen“ beschreibt ein Wort von Thomas von Aquin das Geheimnis der Eucharistie – und so wurde auch der Entwurf des Tabernakels benannt, der uns näher in diese Verborgenheit führen soll.

Um das Projekt umsetzen zu können bedarf es finanzieller Unterstützung, um die wir noch gesondert bitten werden.

Vemo, da umetniki iščejo globlji smisel stvarstva, življenja, narave in vere. Tudi če nekateri umetniki niso udje cerkve, lahko izpovedo novo spoznanje ali resničnost preko lepote. Prava umetnina nagovori človeka v globini. Za stvaritev umetnine – tabernakla v kripti – smo zavestno izbrali človeka, ki je s skrivnostjo Jezusa v Najsvetejšem globoko povezan, saj je vse svoje življenje posvetil Njemu in službi ljudem. Seveda ta projekt nekaj stane, saj zahteva umetniško delo poseben proces. Prosimo vas, da pomagate pri tem projektu, če vas bomo prosili za finančno podporo.



■ Die heilige Taufe haben empfangen | Sveti krst so prejeli

28.01. Wernig Helena	27.05. Thaler Elina	26.08. Taupe Tobias Albert
04.03. Strohmaier Chiara	27.05. Thaler Luana	22.10. Begusch-Neuwersch Anna
04.03. Strohmaier Leonie Gabriele	29.05. Merlitsch Emily	05.11. Riepl Samira Cathaleya
25.03. Berger Lio Elias	03.06. Possautz Matteo	26.11. Schwanzer Elena
15.04. Harrich Yuma	11.06. Sturm Amy Selina	
16.04. Malle Luis Martin	17.06. Czory Mirabell	
13.05. Mayer Rosa Christine	18.06. Sturm Miro	
18.05. Demonte Thiago Riccardo	21.07. Tschische Franziska Maria	
27.05. Feistritzer Phineas	23.07. Bayer Alina Suzana	

■ Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet | Poročili so se

25.03. Sabrina Daniela Plautz Kevin Robert Plautz	24.06. Sabrina Mero Roman Werner Mero	26.08. Valentina Verena Taupe Thomas Taupe
22.04. Astrid Kuster Andreas Kuster	08.07. Michelle Oitz Jürgen Oitz	09.09. Simone Hobel Gernot Hobel
13.05. Magdalena Presterl Florian Presterl	05.08. Jessica Lessiak Igor Lessiak	30.09. Sabrina Podlesnik Christian Podlesnik
20.05. Daniela Rutter Gerald Rutter	19.08. Bianca Sylvia Juwan Christopher Juwan	
27.05. Nathalie Maria Ograjensek Erik Ograjensek	19.08. Andrea Harter Thomas Klaus Harter	

■ Verstorben sind | Umrli so

23.11.2022 Maria Hanscho	02.06. Maximilian Kulterer	01.11. Markus Josipovič
19.12.2022 Adolf Kobetitsch	02.06. Franz Xaver Opietnik	11.11. Friedrich Klinger
07.01. Hedwig Poltnik	25.08. Lukas Andrej	14.11. Günther Wiesner
05.02. Mark Gabriele	06.09. Anton Haudej	21.11. Erika Konečnik
24.02. Sophia Hribernigg	10.09. Martha Wieser	
27.02. Theresia Pasterk	26.09. Lenny Petrovič	
26.04. Friedrich Skofitsch	29.09. Andreas Waschnigg	
03.05. Sophie Reinwald	05.10. Dorothea Simic	
29.05. Katharina Joschtl	07.10. Anton Supan	
01.06. Brigitta Jaklitsch	21.10. Rufina Kampitsch	

■ Termine | Termini 2023 / 2024

- 24.12. Heiliger Abend | Sveti večer  
16:00 Kinderchristmette | Polnočnica za otroke  
23:00 Weihnachtslieder | Božične pesmi  
23:30 Christmette | Polnočnica  
» ab 08.00 Uhr Betlehemslicht in der Pfarrkirche  
» od 8.00 ure Betlehemska luč v farni cerkvi
- 25.12. Geburt des Herrn | Gospodovo rojstvo  
09:00 Heilige Messe | Sveta maša
- 26.12. Heiliger Stefanus | Sveti Štefan  
09:00 Heilige Messe | Sveta maša
- 27.12. Heiliger Johannes | Sveti Janez  
09:00 Hl. Messe in Gablern | Sveta maša v Lovankah
- 28.12. Tag der Unschuldigen Kinder | Dan nedolžnih otrok  
9:00 Hl. Messe in Pribelsdorf | Sv. maša v Pribla vasi
- 31.12. Hl. Silvester | Sv. Silvester  
9:00 Dankgottesdienst mit Kindersegnung  
Zahvalna maša in blagoslov otrok  
.....☘.....
- 01.01. Fest der Gottesmutter Maria |  
Marija, sveta Božja Mati  
09:00 Heilige Messe | Sveta maša
- 02.-03.01. Besuch der Heiligen Drei Könige  
Obisk treh kraljev
- 06.01. Erscheinung des Herrn | Gospodovo razglašenje  
09:00 Heilige Messe | Sveta maša
- 07.01. Taufe des Herrn | Jezusov krst  
09:00 Heilige Messe | Sveta maša

■ Ausblick | Pogled naprej 2024

- 14.01. Kirchtage in Gösselsdorf | Žegnanje v Goselni vasi  
10:30 Heilige Messe | Sveta maša v Goselni vasi
- 17.01. St. Anton Kirchtage Gösselsdorf | Antonovo žegnanje  
9:30 Heilige Messe | Sveta maša
- 01.02. 15:00 Kinderfasching | Otroški pust
- 11.02. Pfarrcafé mit Krapfen | Farna kava s krapji
23. - 24.03. Jesuscafé Josefmärkte | Jožefov sejem
- 11.05. 09:00 Erstkommunion | Prvo sv. obhajilo
08. - 12.07. Oratorio

- Familiengottesdienste | Družinske maše  
07.01, 04.02., 03.03., 07.04., 05.05. jeweils | ob 09:00



■ Mit freundlicher Unterstützung von | Finančna podpora



Krall Manfred GmbH  
Pribelsdorf 11  
A 9125 Kühnsdorf

